

SPEZIFIKA DER CANNABISKLIENTEL UND DIE FOLGEN DES NEUEN CANG AUS SICHT DER SUCHTBERATUNG

Sebastian Messer, Einrichtungsleiter Zentrum für
Jugendberatung und Suchthilfe im Hochtaunuskreis



JUGENDBERATUNG
UND JUGENDHILFE e.V.

WAS HABEN WIR HEUTE VOR?

- Kurzer Exkurs in das neue CanG am Beispiel FreD
- Darstellung der gesammelten Klienten- und Betreuungsdaten von Cannabiskonsumenten des JJ e.V. 2022
- Fazit & Ausblick

KURZER EXKURS IN DAS NEUE CANG AM BEISPIEL FRED:

FreD ist eine Frühinterventionsmaßnahme für:

- Junge Menschen von 14 bis 25 Jahre
- die mit illegalen Substanzen oder Alkohol zu tun haben
- die anderen aufgefallen sind
- oder intrinsisch motiviert ihren Konsum reflektieren möchten

Die "Anderen" können sein

- Polizei/Justiz
- Arbeitsplatz
- Schule
- andere Settings

KURZER EXKURS IN DAS NEUE CANG AM BEISPIEL FRED:

- Intake Gespräch
- Gruppenteilnahme oder Einzeltermine
- Bestätigung über Teilnahme
- „Tauschgeschäft“: Teilnahme bedeutet i.d.R. Fallenlassen der Anzeige
- In der Vergangenheit in erster Linie Zuweisung durch Polizei / Justiz
- Evidenzbasiert
- Gute Bewertung durch Teilnehmende
- Ermöglicht (anlassbezogene) Vernetzung mit Akteuren vor Ort

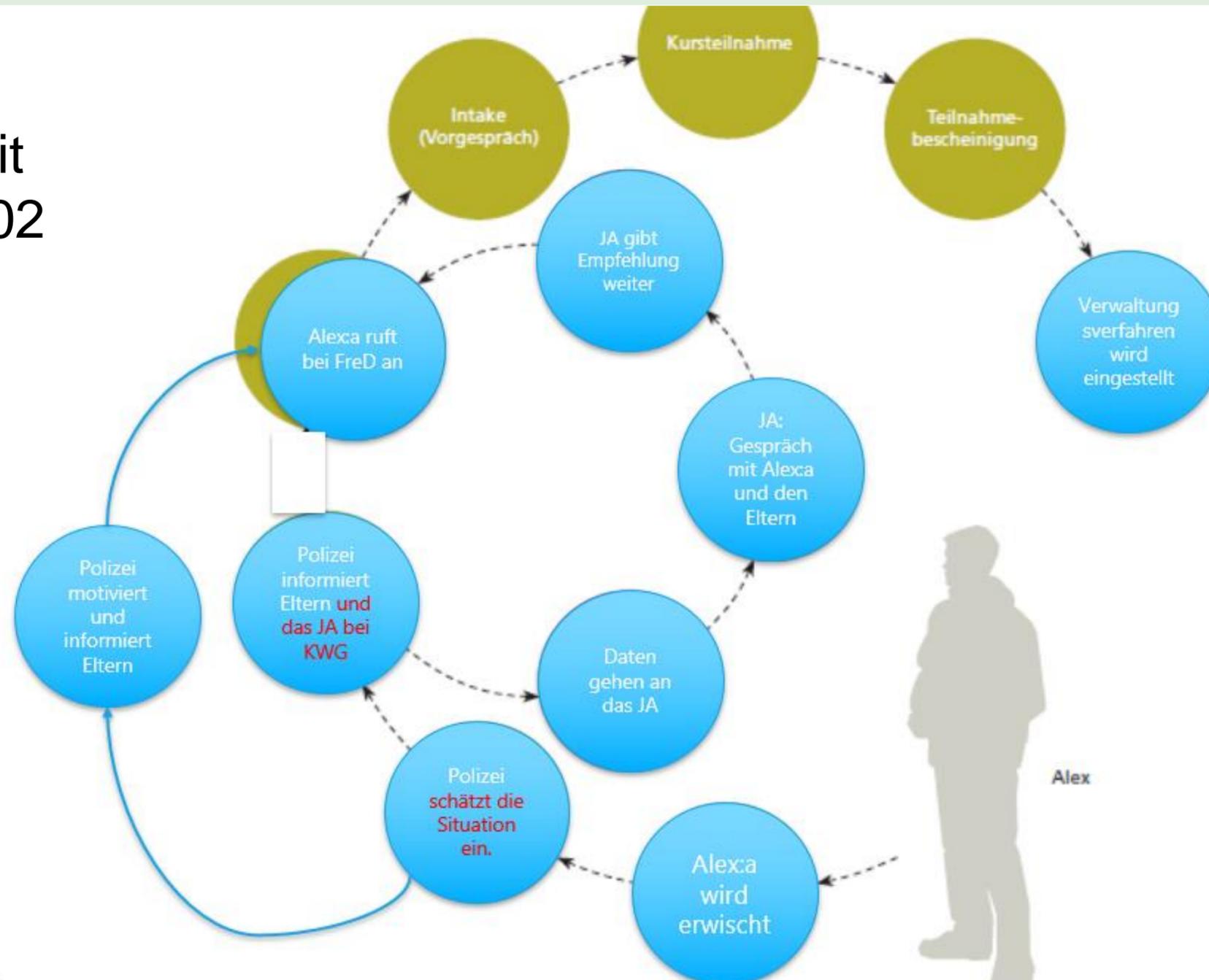
KURZER EXKURS IN DAS NEUE CANG AM BEISPIEL FRED:

FreD bis
31.03.202
4



KURZER EXKURS IN DAS NEUE CANG AM BEISPIEL FRED:

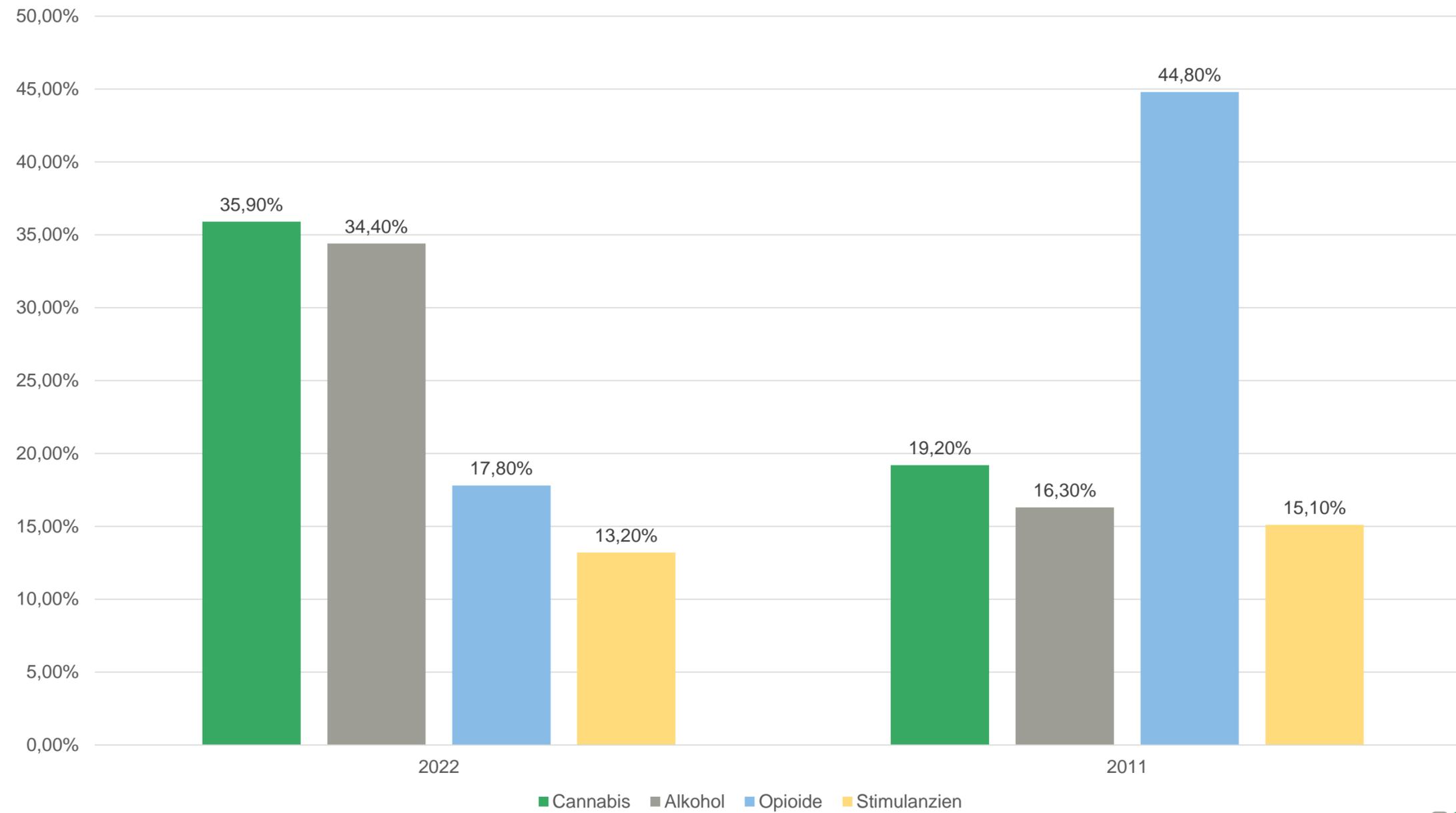
FreD seit
01.04.202
4



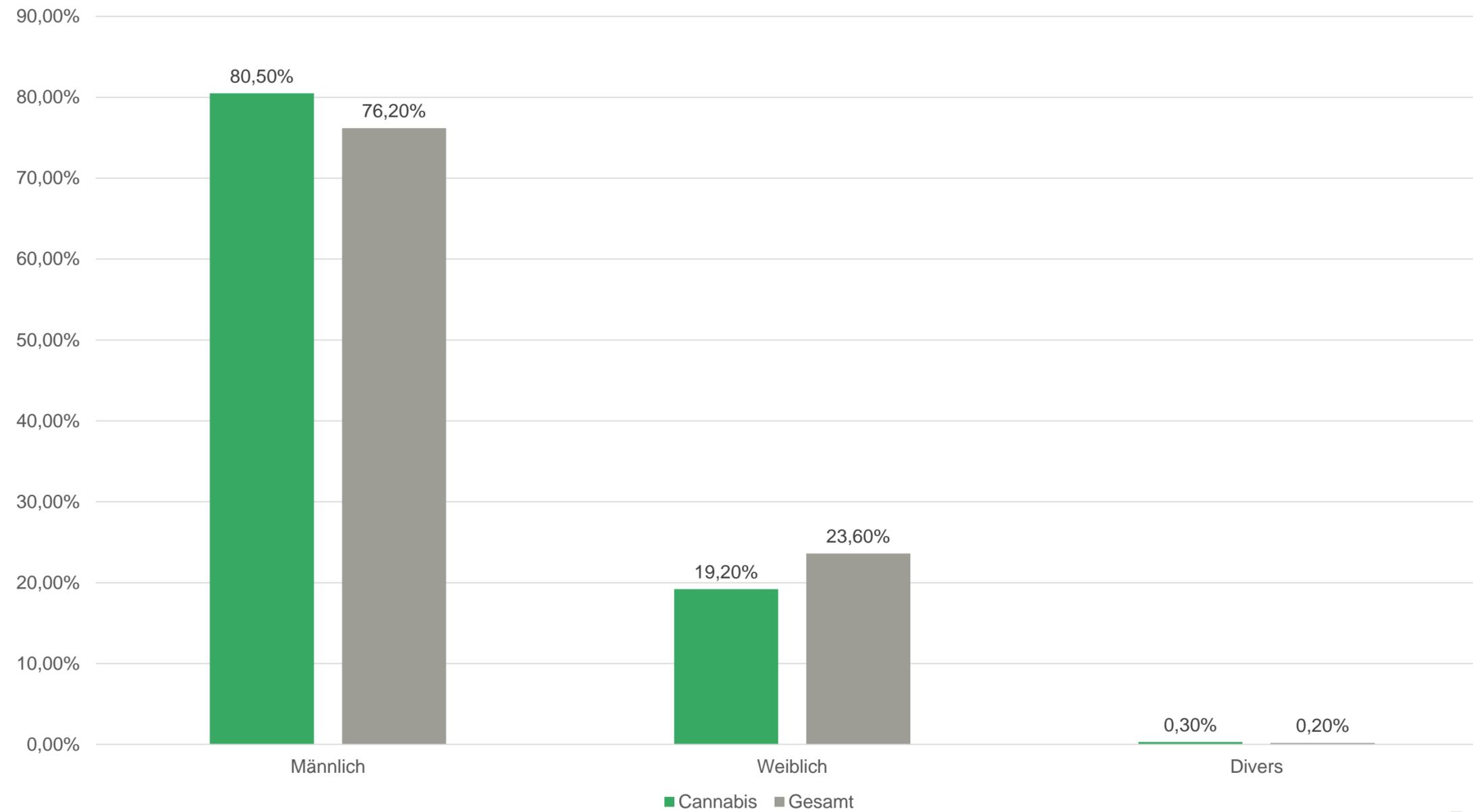
DARSTELLUNG DER GESAMMELTEN KLIENTEN- UND BETREUUNGSDATEN VON CANNABISKONSUMENTEN DES JJ E.V. 2022

- Verteilung Hauptsubstanzen
- Geschlecht
- Altersgruppe
- Alter bei Konsumbeginn
- Alter bei Störungsbeginn
- Migrationshintergrund
- Wohnsituation
- Lebenssituation
- Lebensunterhalt
- Vermittlung durch
- Problembereiche
- Konsummuster
- Angehörige

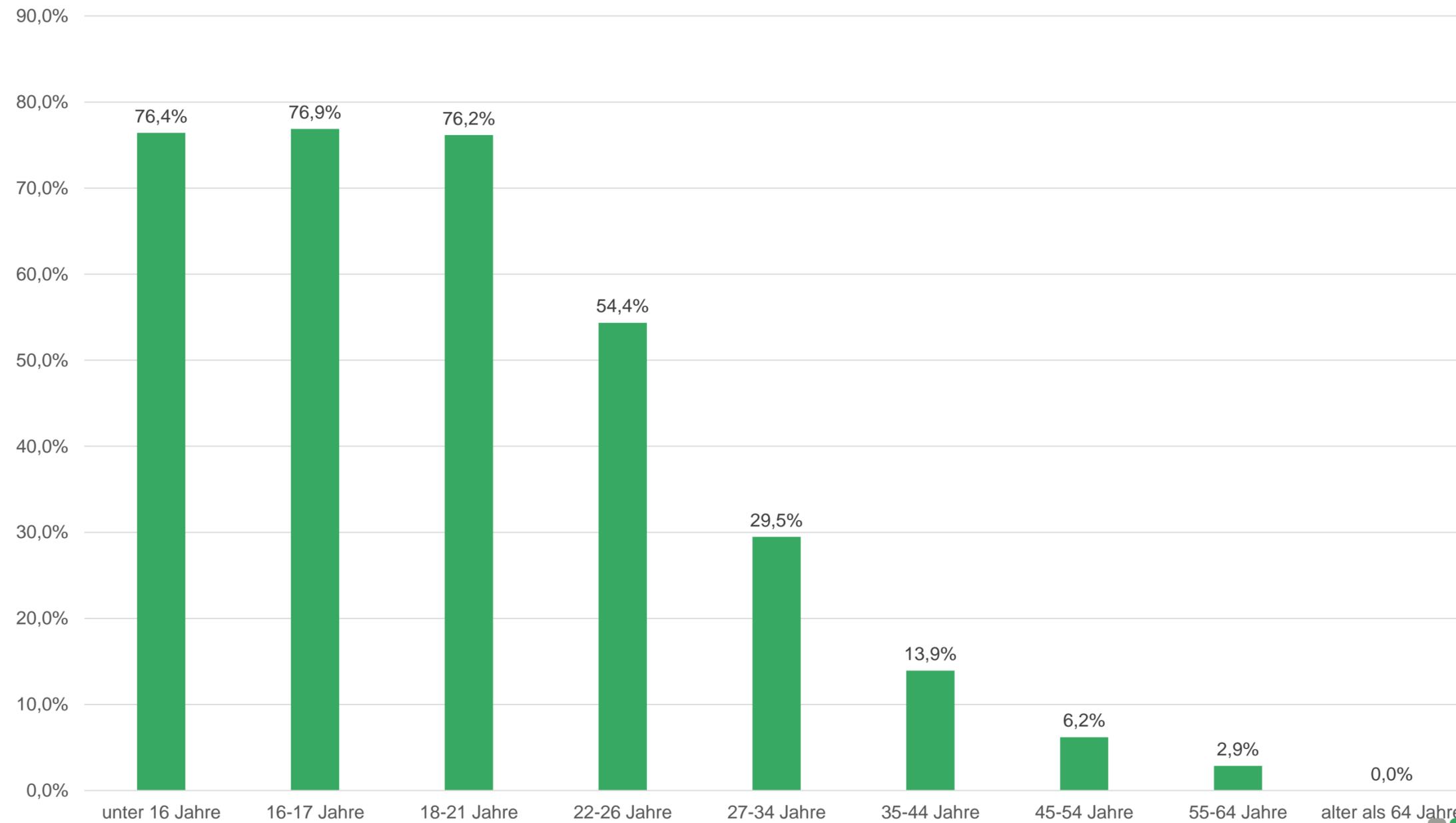
VERTEILUNG HAUPTSUBSTANZEN



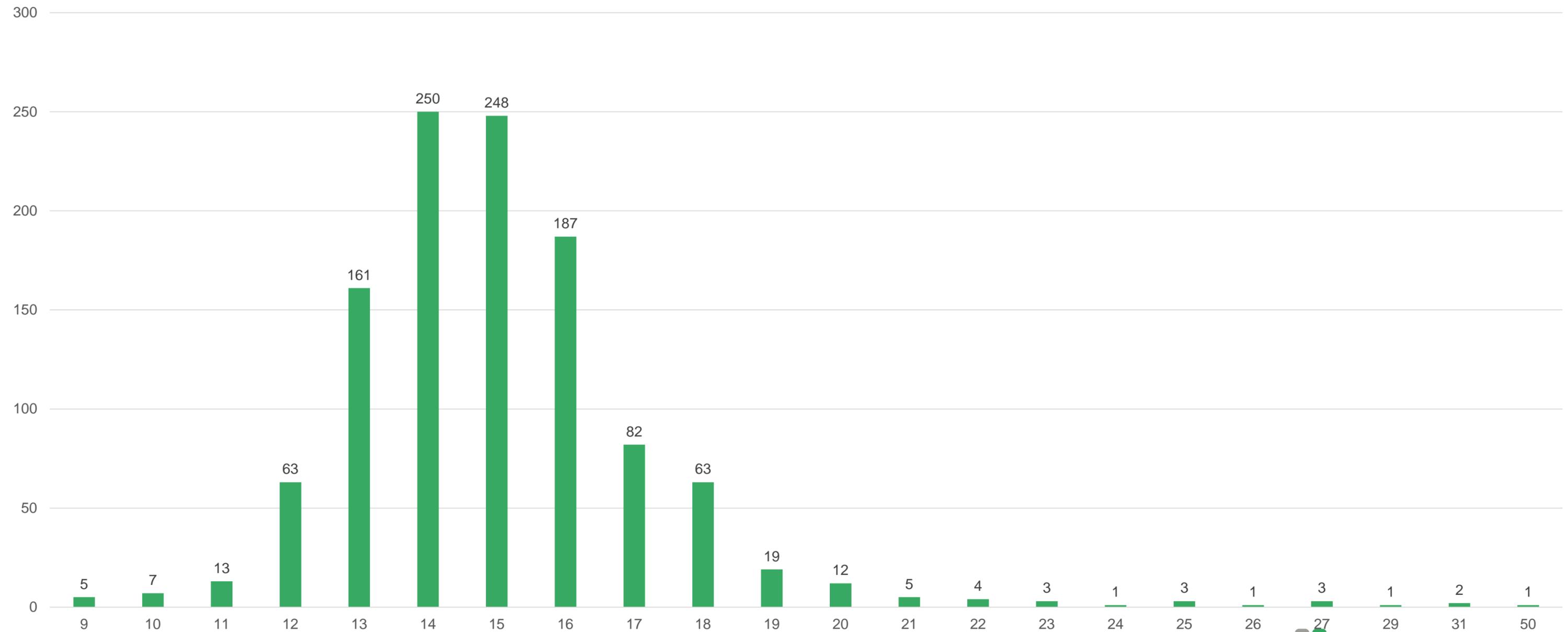
GESCHLECHT



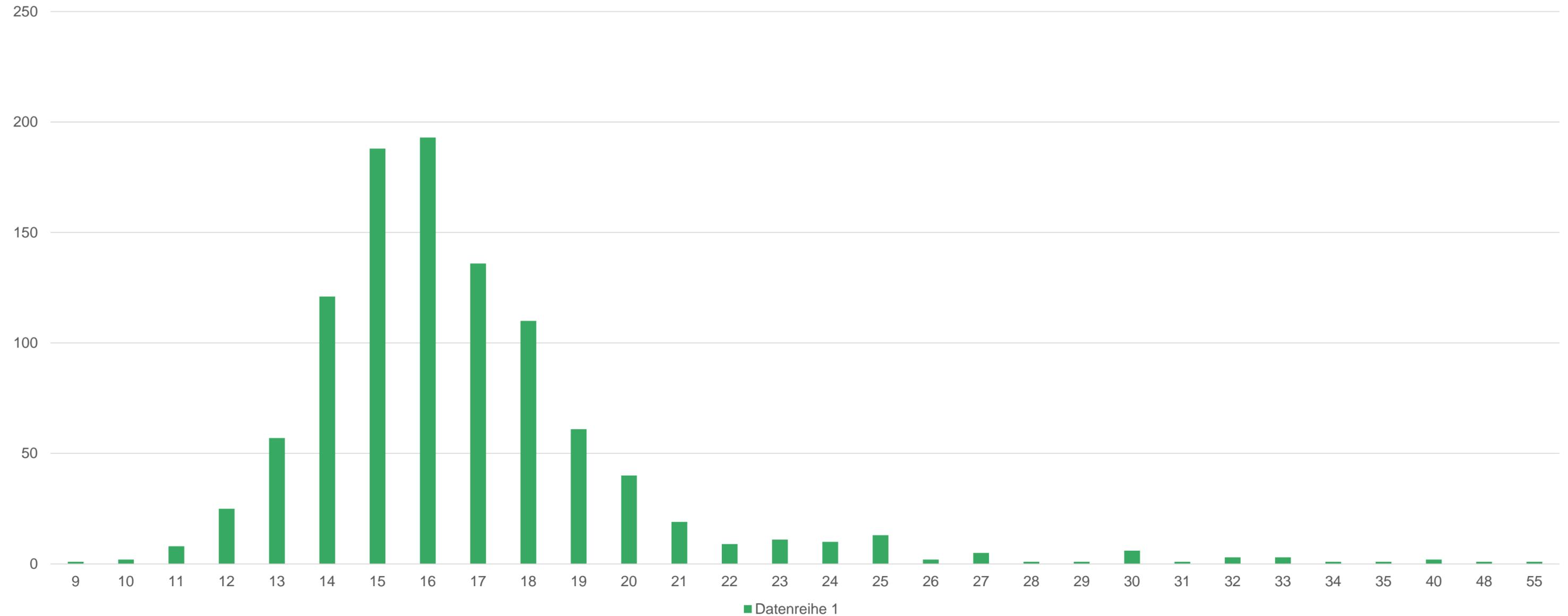
%-ANTEIL IN ALTERSGRUPPEN



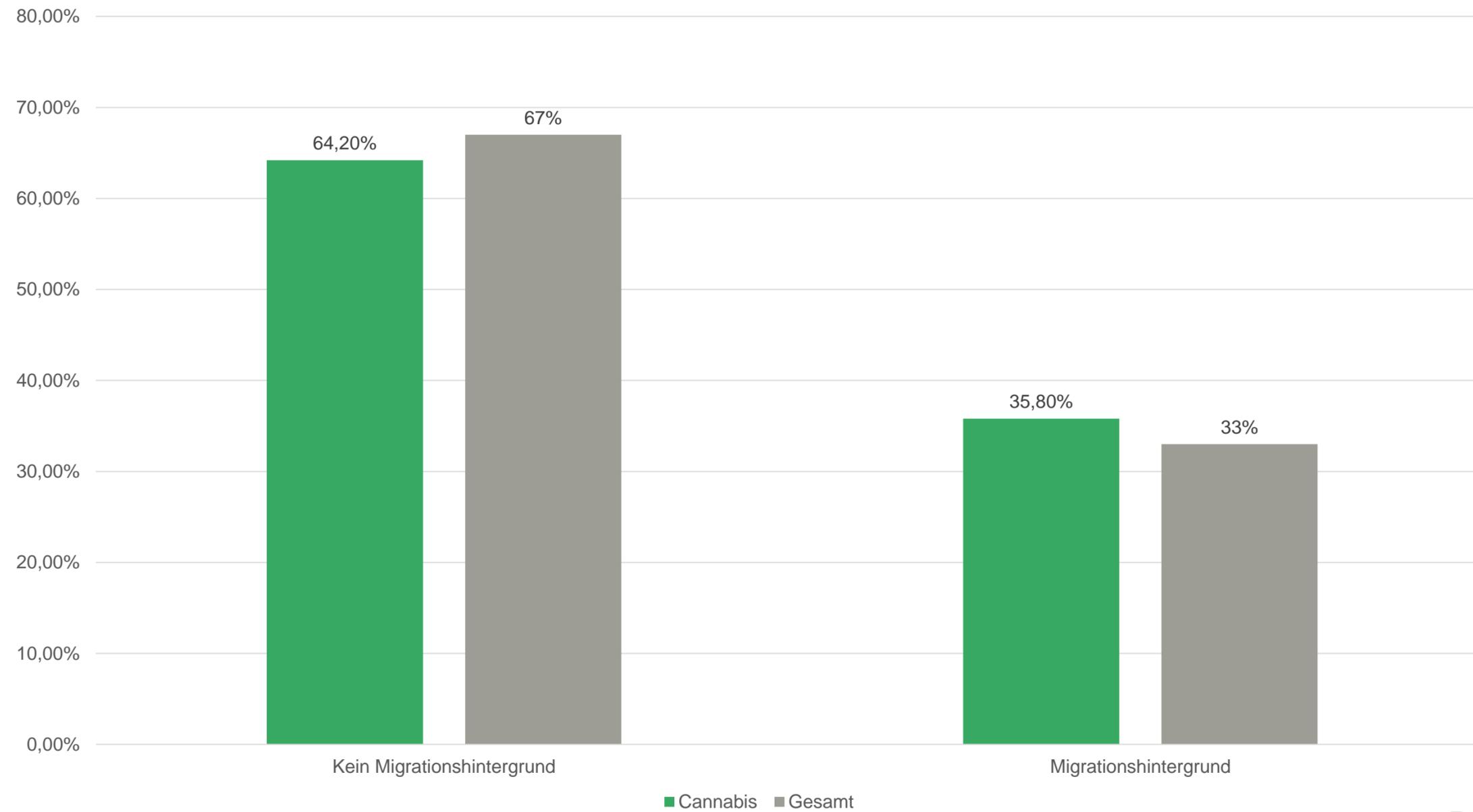
ALTER BEI KONSUMBEGINN (DURCHSCHNITT: 15,04 JAHRE)



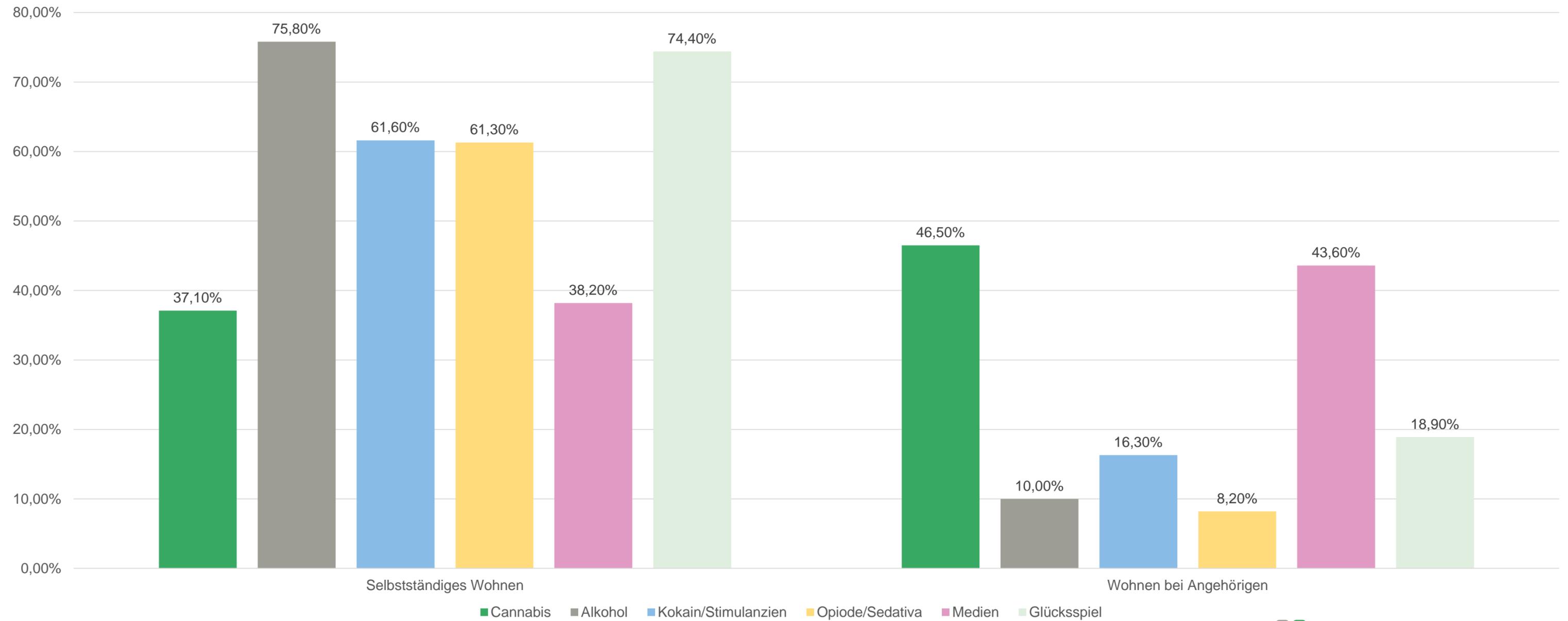
ALTER BEI STÖRUNGSBEGINN (DURCHSCHNITT: 16,79 JAHRE)



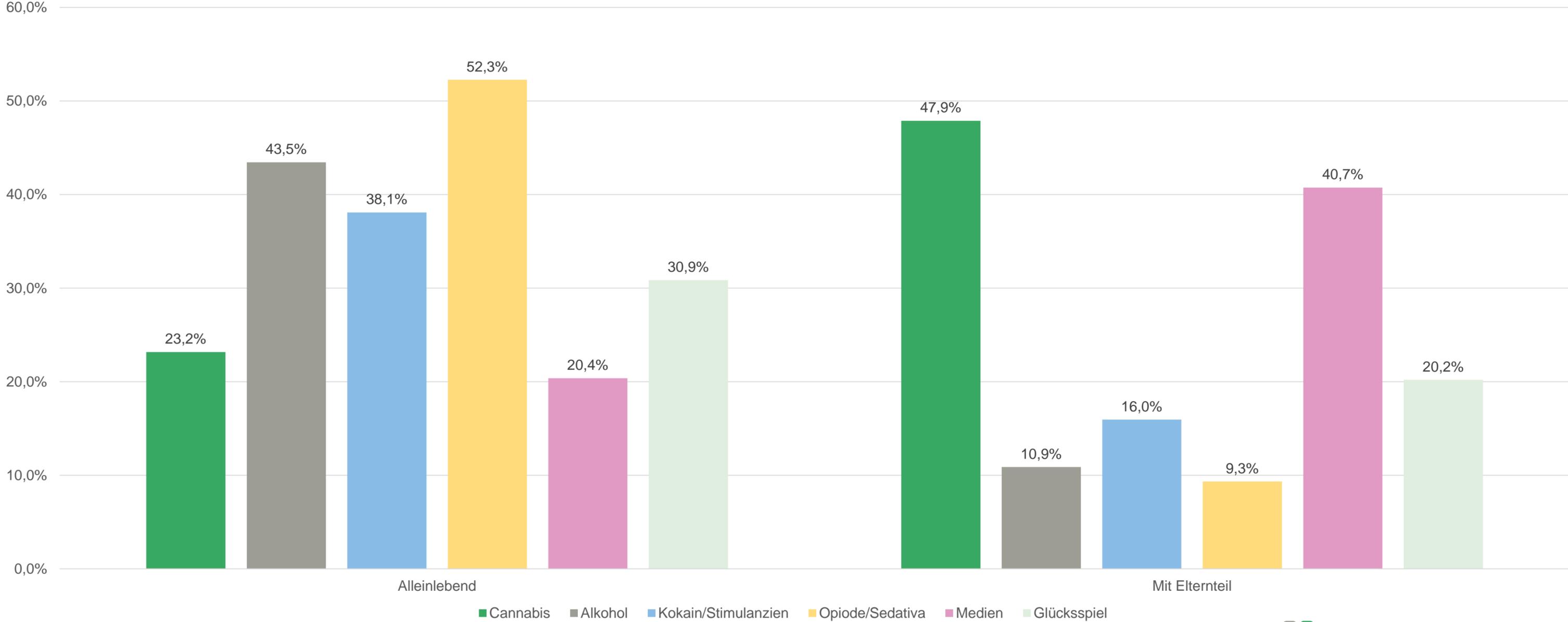
MIGRATIONSHINTERGRUND



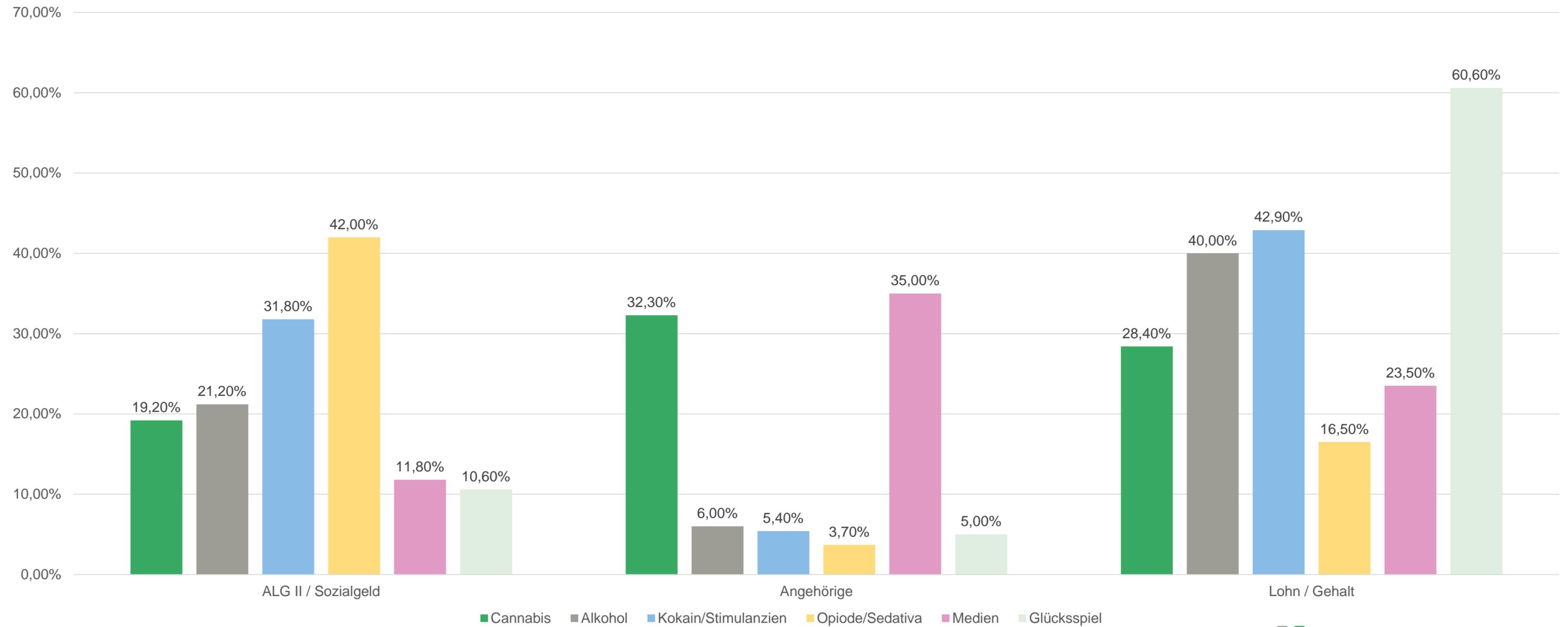
WOHNSITUATION



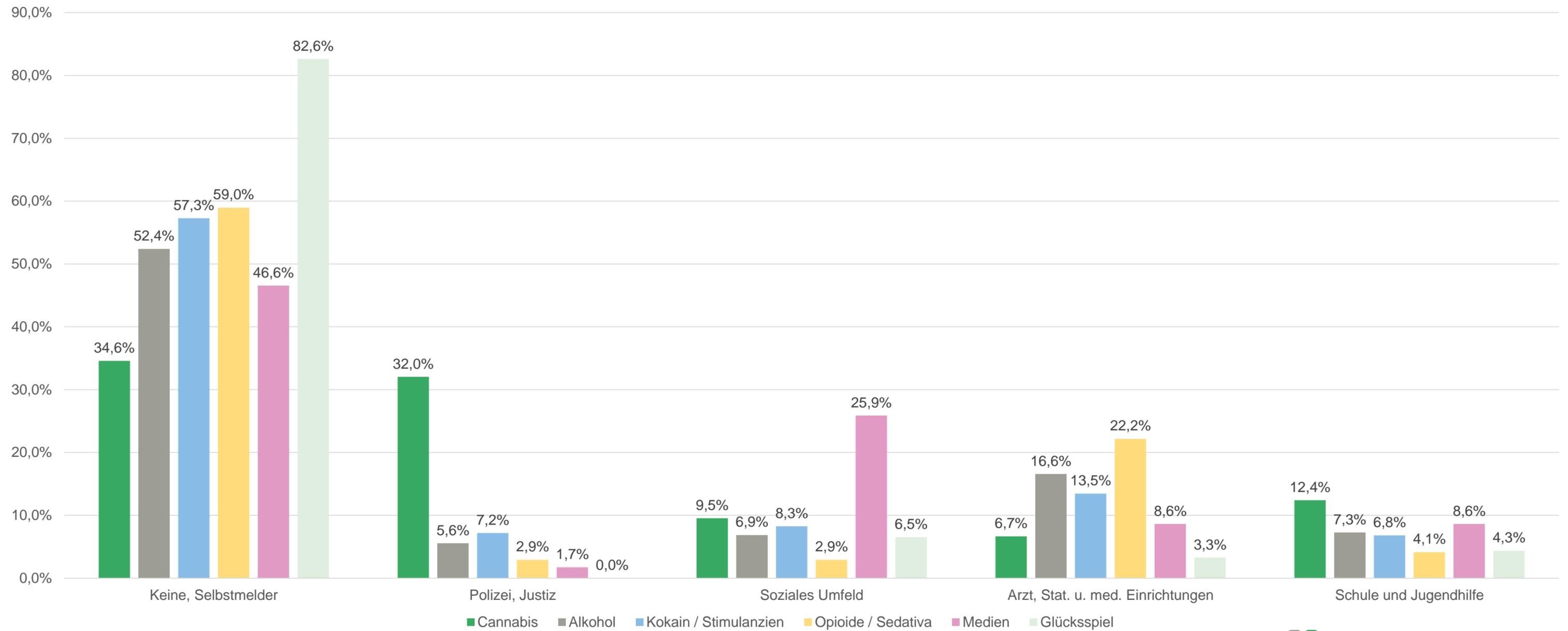
LEBENSITUATION



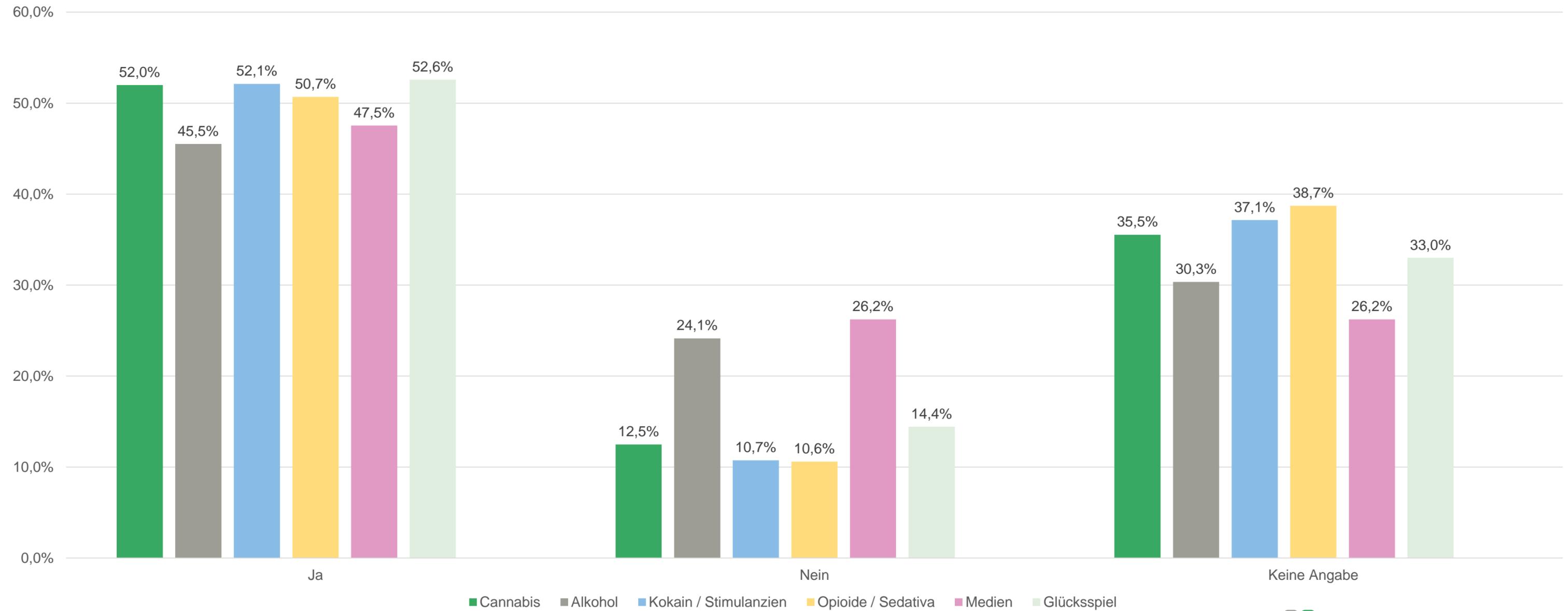
LEBENSUNTERHALT



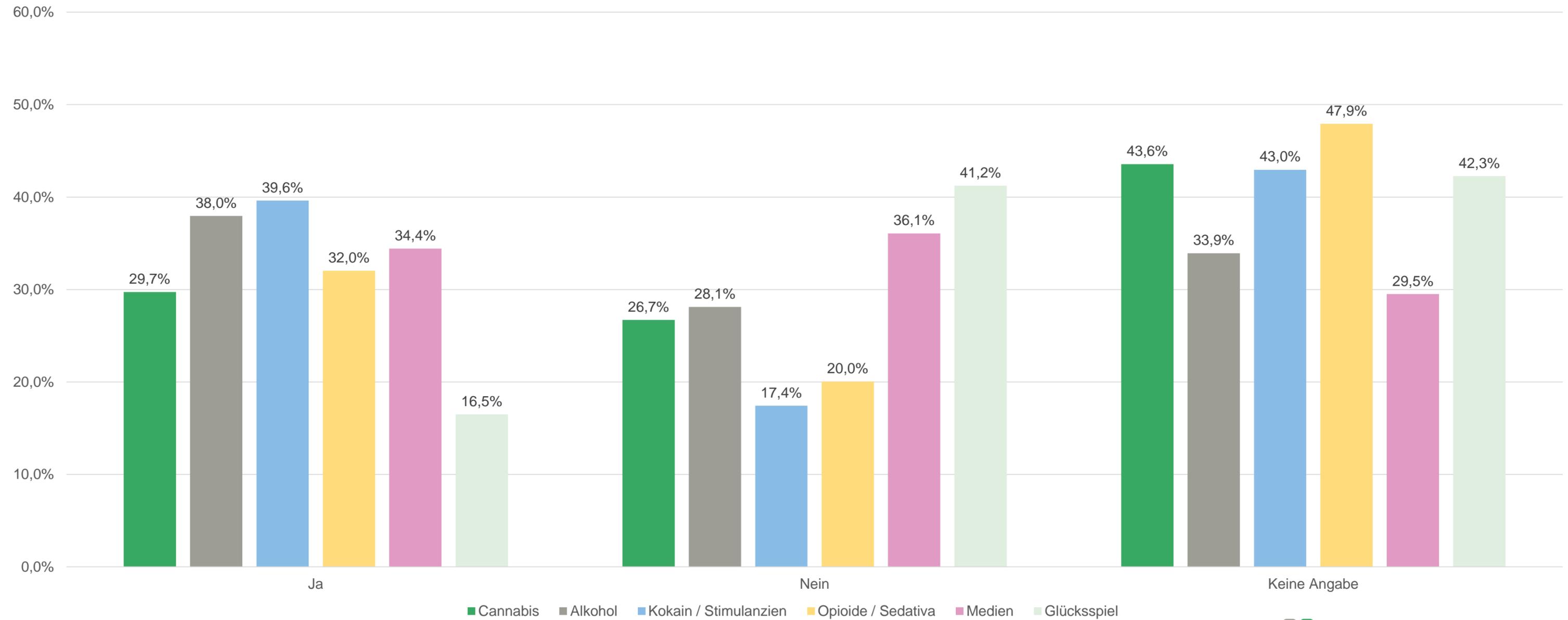
VERMITTLUNG DURCH



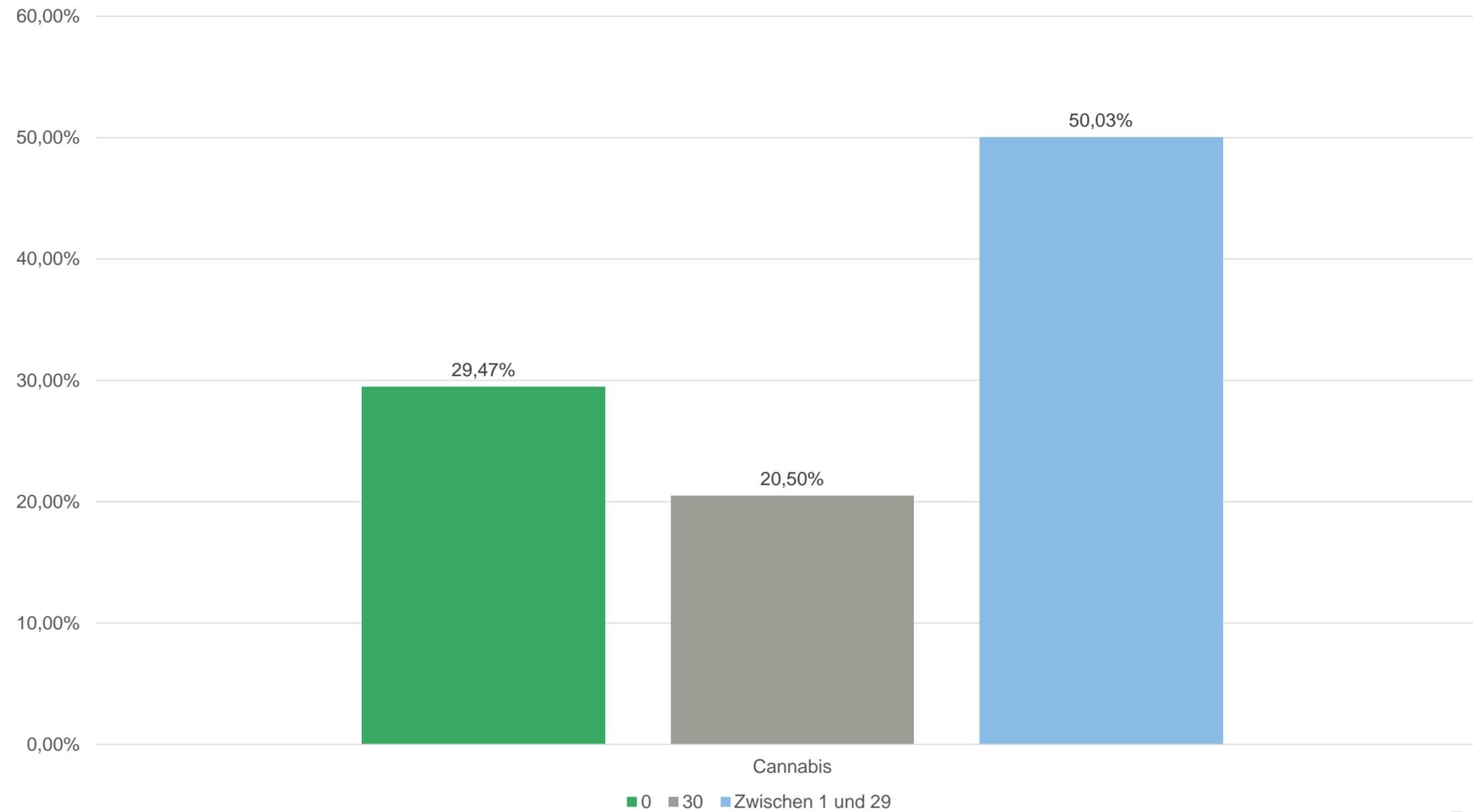
PROBLEMBEREICH PSYCHISCHE GESUNDHEIT



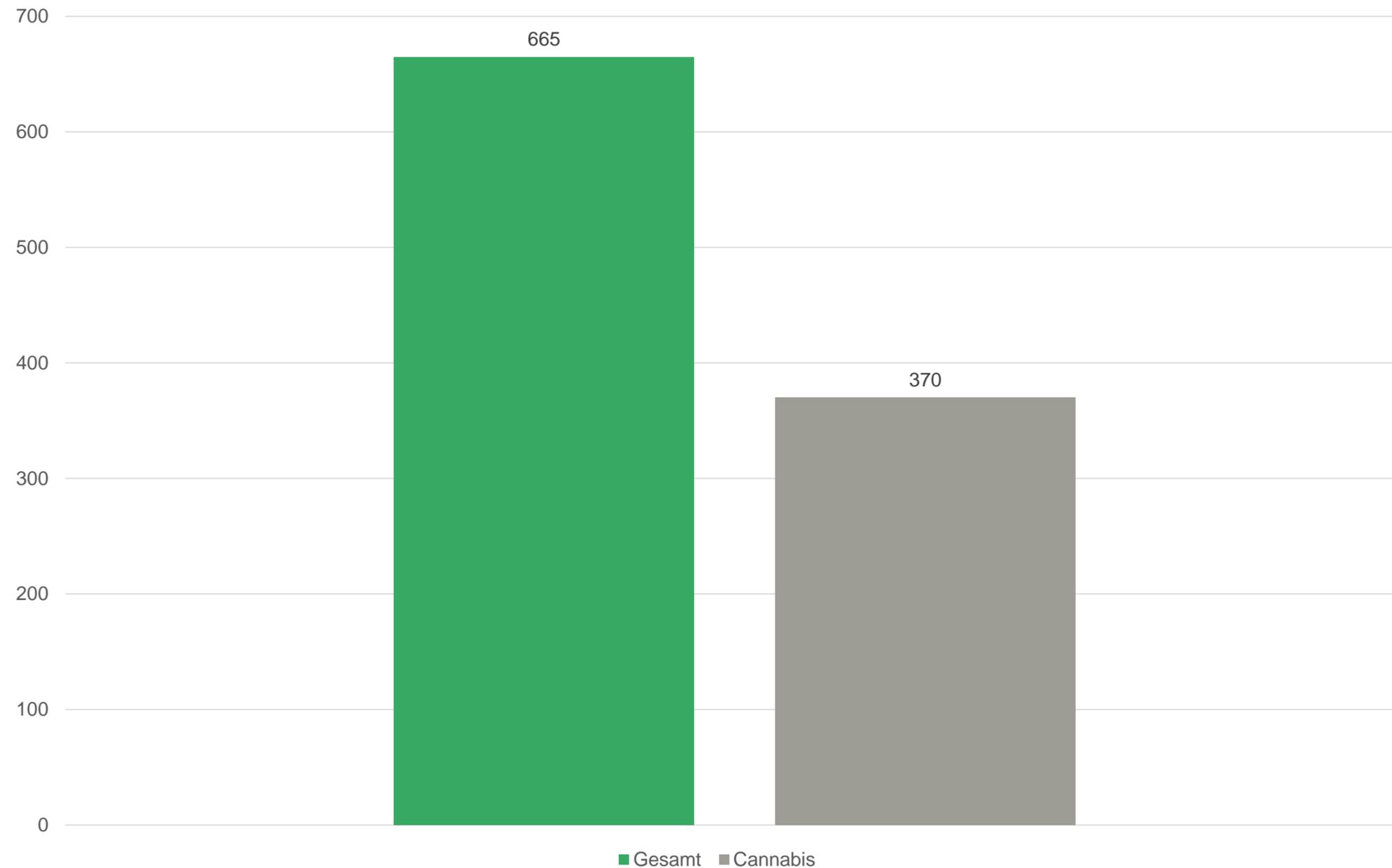
PROBLEMBEREICH SCHULE, AUSBILDUNG, JOB



KONSUMTAGE IN DEN LETZTEN 30 TAGEN



ANGEHÖRIGE VON CANNABISKONSUMENTEN (MEHRFACHNENNUNG MÖGLICH)



FAZIT & AUSBLICK:

- Überdurchschnittlich männlich -> Erreichen wir Mädchen/Frauen schlechter oder werden mehr Jungs/Männer erwischt?
- Hatte bis jetzt überdurchschnittlich jung Kontakt zur Sucht- und Jugendhilfe -> Gute Strukturen / Bessere als bei Alkohol
- Cannabis Erstkonsum mit ca. 15 Jahren -> Hirnentwicklung in kritischem Stadium
- Nach 1 – 2 Jahren Konsum Entwicklung von Konsumstörung -> i.d.R. 1-2 Jahre Zeit für Frühintervention
- Häufig Migrationshintergrund -> Angebote in anderen Sprachen als Deutsch?
- Wohnt fast zu 50% bei Angehörigen / Eltern -> Schädlichen Gebrauch / Sucht als systemisches Problem begreifen
- Finanziert sich (und den eigenen Konsum) überdurchschnittlich häufig durch Angehörige, selten durch eigene Berufstätigkeit -> Grund Alter? In jedem Fall Kontakt zu Angehörigen weiter ausbauen!
- Nur zu ca. 1/3 Selbstmelder -> Zukunft FreD? / Wie Anzahl der Selbstmelder erhöhen?
- Häufig psychische Probleme -> Kooperationen ausbauen?
- Unterdurchschnittlich Probleme in Schule, Ausbildung, Job -> Gute Integration trotz Sucht? Oder einfach zu jung für berufliche / schulische Konsequenzen des Konsums?
- Überdurchschnittlich häufig sind Angehörige, vor allem Eltern, wegen Cannabiskonsum in Beratung -> Gruppenangebote statt Einzelgespräche um (knappe) Ressourcen zu managen?
- Konsummuster -> Eigentlich sind Angebote für alle Gruppen vorhanden

Offene Fragen?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!